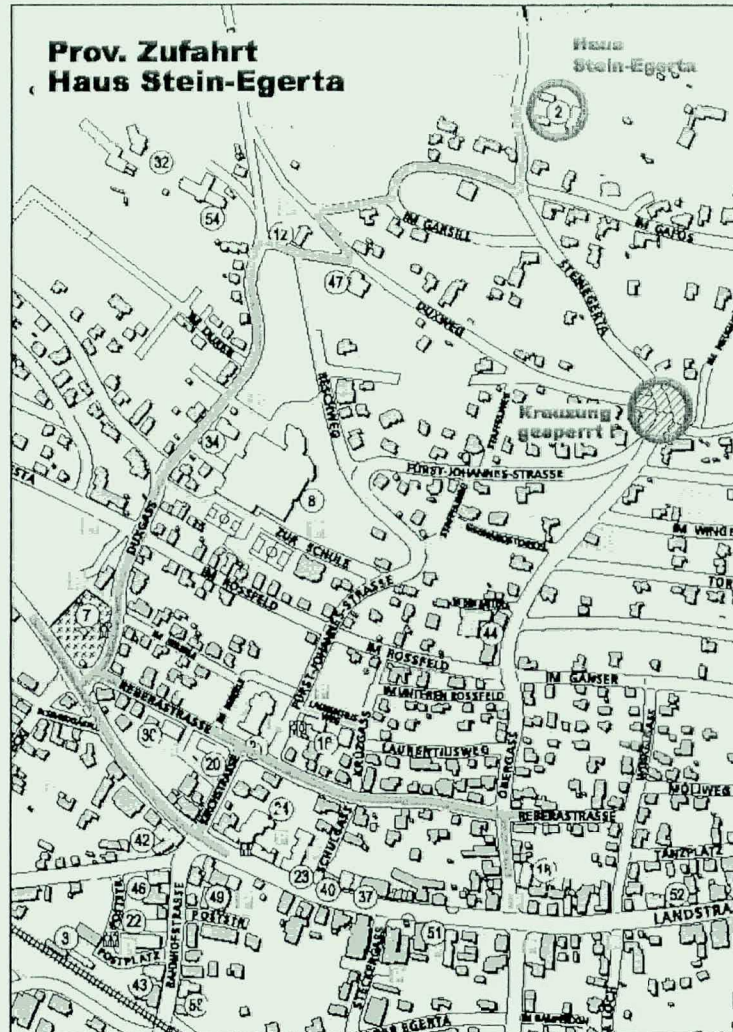


10/2006



Bitte beachten Sie die Umleitung  
zum Haus Stein-Egerta über Dux.



KLANG - WORTE  
BILDER - KLÄNGE  
SCHÖPFUNGSGEFÜHLE

MARIA-CHRISTINE BACHLMAYR  
Haus Stein-Egerta, Schaan  
22. Oktober bis 20. Dezember 2006

# **EINLADUNG ZUR MATINEE**

## **BÜCHER UND BILDERPRÄSENTATIONEN**

Der seltsame kleine Feldkürbis  
Zaubersteine  
LILY-PUTT die lächelnde Schildkröte

## **LESUNG und AUSSTELLUNG**

am Sonntag, 22. Oktober 2006, 10.30 Uhr  
im Haus Stein-Egerta, Schaan

Begrüssung durch  
Franz-Josef, Jehle, Studienleiter

Einführende Gedanken von  
Margarete Assheuer-Staiger  
vorgetragen von Markus Brandtner

Musikalische Berührungen  
Markus Brandtner und Jutta Ospelt

Anschliessend Apéro

Wort und Bild  
als kreisendes Geschehen.  
Es kreist der Kreisel  
zum Spiel – und zur  
Freude des inneren Kindes.

G. Lis Züllig

Die Ausstellung dauert bis zum 20. Dezember und ist während der üblichen Büroöffnungszeiten und aller Veranstaltungen im Haus geöffnet.

**Frau Margarete Assheuer-Staiger gibt ihre grundlegenden Gedanken welche sie durch die Begegnung mit Maria-Christine Bachlmayr erhalten hatte – dem Erleben ihrer Bilder und Texte, welche wiederum innere Bilder erzeugen – wie folgt zum Ausdruck:**

Meine Begegnung mit Frau Maria-Christine Bachlmayr begann auf der IMTA in Vaduz. Tief berührt wurde ich von einer Impulsgestaltung, die vom Betrachter mit vollzogen werden konnte. Mein grosses Glück war, dass sie selbst anwesend war und ihre Person, ihre Wesenheit mir sofort verdeutlichten, welche Wesenheit diese Impulsgebung geschaffen hat. Ihre Bücher und Karten nahmen mich sofort in einen märchenhaften und zauberhaften Bann. Diese Begegnung mit ihr und die Elemente hinterliessen so einen tiefen Eindruck, dass ich den Drang hatte, mit diesen Büchern über mein Erleben in der eigenen Schule als Kunsterzieherin zu arbeiten.

Die besondere Wahrnehmungsfähigkeit von Maria-Christine Bachlmayr und die Tiefe ihres Erlebens schaffen diese Texte und Bilder und letztlich diese Themen. Die Kraft dieser Gestaltung ist so gross, dass sie beim Betrachter ebenso eine Wahrnehmungsfähigkeit erzeugen, wenn er sich darauf einlässt und in ein tieferes Erleben kommen lässt. Plötzlich wird die Welt grösser, tiefer, verändert sich. Aber nicht in einen vorbestimmten Raum, sondern in einem eigenen INNEN-RAUM. Welches Geschenk für mich als Lehrerin, ein Medium zu besitzen, das INNENRAUM-BEGEGNUNGEN schafft. Innenraumbegegnungen sind notwendig, um über Lernen in Entwicklung zu kommen.

Maria-Christine Bachlmayrs Werke setzen Lernen für Entwicklung frei. Darüber hinaus ermöglichen sie durch die Gestaltung mit diesem eigenen Duktus das Anknüpfen an die bildnerische Wurzel.

Die Entwicklung des Bildnerischen bei Menschen hat ihre eigene Gesetzmässigkeit. Die Formdukten von Maria-Christine-Bachlmayr haben genau diese Elemente und darum führen sie bewusst und unbewusst zu unseren Kunstanfängen. Diese Kraft ist das Eindrucksvolle an ihrem Werk. Ohne die Verknüpfung zu unseren Kunstwurzeln befinden wir uns nicht in einem verankerten Kunstbewusstsein, sondern nur in der Oberflächlichkeit von Gefallen oder Nichtgefallen. Weit über diesen Moment hinaus hat das Werk die Kraft, uns mit unseren Wurzeln und der Entwicklungsfähigkeit zu verbinden.

Margarete Assheuer-Staiger, Kunsterzieherin